

STADT KARLSRUHE
Stadtamt Durlach

Niederschrift Nr. 3/2025

über die Sitzung des Ortschaftsrates Durlach
am: Mittwoch, 4. März 2026
Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:10 Uhr

in Karlsruhe-Durlach, Bürgersaal im Rathaus

Vorsitzende: Ortsvorsteherin Alexandra Ries (ab 18.15 Uhr)
2. Stellv. Ortsvorsteher Dirk Müller (bis 18.15 Uhr)

Zahl der anwesenden Ortschaftsrätinnen und Ortschaftsräte: 18

Es waren anwesend:

B´90/Die Grünen: OR Dr. Klingert, OR Dr. Mezger, OR Maier
CDU: OR Kehrle, OR Müller, OR Dörflinger, OR Miersch,
OR Zwilling, OR Graf
SPD: OR Tröndle, OR Difflipp-Eppele, OR Dr. Rausch
FDP: OR Dr. Noé, OR Gaebel
AfD: OR Rathjen, OR Kluger
FW: OR Thormann, OR Clemens
DIE LINKE: OR Labenz

Es fehlten

a) entschuldigt: OR Pötzsche, OR Stolz, OR Tessmer

b) nicht entschuldigt: OR Labenz

Schriftführer:

Robin Axtmann (StaDu)

Sonstige Verhandlungsteilnehmer: Herr Wurm (StaDu), Frau Weißer (TBA),
Herr Lohnmeyer (TBA), Herr Ziegler (VBK), Herr Heise (VBK), Herr Dr. Rink (SWK),
Frau Langeneckert (SJB), Herr Laue (StaDu)

Die Einladung zu dieser Sitzung, datiert vom 20. Februar 2026, Zeit, Ort und Tagesordnung sind am 27. Februar 2026 auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe ortsüblich bekanntgegeben worden.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr

Blatt 1

Der Vorsitzende (2. Stellv. Ortsvorsteher Dirk Müller) begrüßt die Anwesenden zur heutigen Sitzung im Bürgersaal des Rathauses. Frau Ortsvorsteherin Ries sei derzeit noch in einem anderen Termin gebunden und komme später zur Sitzung hinzu. Zu Beginn darf er auf eine ausgelegte Broschüre „Daten und Fakten 2025/2026“ hinweisen, welche auch für die Besucher ausliege. Weiterhin gratuliert er Herrn Wurm, welcher am heutigen Tag Geburtstag habe und dennoch in der heutigen Sitzung anwesend sei. Er wünscht ihm alles Gute.

Klopfbeifall im Saal

Der Vorsitzende (2. Stellv. Ortsvorsteher Dirk Müller) führt weiter aus, dass für die heutige Sitzung Herr OR Pötzsche, Frau OR Stolz und Herr OR Tessmer entschuldigt seien. Herr OR Tröndle verspäte sich, da er sich noch in der Sitzung des städtischen Sportausschusses befinde.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 1

Der Vorsitzende (2. Stellv. Ortsvorsteher Dirk Müller) ruft Tagesordnungspunkt 1, Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue, auf. Hierzu begrüßt er Frau Weißer, die neue Amtsleiterin des Tiefbauamts der Stadt Karlsruhe. Ebenso begrüßt er Herrn Lohmeyer vom Tiefbauamt, die Herren Dr. Heise und Ziegler von den Verkehrsbetrieben sowie Herrn Dr. Rink von den Stadtwerken.

Frau Weißer (TBA) begrüßt die Anwesenden. Sie möchte die Gelegenheit nutzen um sich vorzustellen. Sie sei die neue Leiterin des Tiefbauamtes in Karlsruhe und geht davon aus, dass man zukünftig häufiger miteinander zu tun haben werde. Sie freue sich, heute Abend hier sein zu dürfen. Sie sei seit dem 1. Dezember 2025 in Karlsruhe und habe hier in Karlsruhe studiert. In Düsseldorf habe sie das zweite Staatsexamen abgelegt. In den letzten 23 Jahren sei sie beruflich in Tübingen gewesen, zunächst als Abteilungsleiterin für Wasserwirtschaft und Grünanlagen. Die letzten Jahre ihrer Tätigkeit dort habe sie als Leiterin des Tiefbauamtes verbringen dürfen. Herr Lohmeyer werde heute fachlich durch das Programm führen.

Herr Lohmeyer (TBA) begrüßt die Anwesenden. Seit rund 30 Jahren sei er im Tiefbauamt beschäftigt, etwa die Hälfte davon gehe in den Bereich des Baustellenmanagements. In dem Zusammenhang sei er auch die Schnittstelle zur Autobahn GmbH und dem Regierungspräsidium. Ziel der Baustellenkoordinierung sei es, zeitlich abgestimmte Baustellenabwicklungen auszuarbeiten. Wenn es viele Maßnahmen seien, sollten diese sinnvoll in eine Kette geschaltet werden, sodass eine Maßnahme von der verkehrlichen Ausdünnung einer anderen profitiere oder wenn sich etwas nicht vertragen, sich zeitlich und räumlich abgrenze. Man berichte heute darüber, dass Durlach im Jahr 2026 eine große Anzahl an Straßenbaustellen erleben werde. Dominiert werde die Baustellenvielfalt von Gleisauwechslungen der Verkehrsbetriebe, insbesondere im Bereich der B3, der Gymnasiumstraße und am Ortseingang im Westen. Im Wasserleitungsnetz sehe es auch so aus, als dass die Leitungen sehr alt seien und teilweise aus Materialien der Nachkriegszeit stammen, welche spröde und gefährdet seien. Im Bereich der B3 und Gymnasiumstraße würde im Weiteren die Straßenbeleuchtung erneuert werden. Im Zuge dessen würden dort auch die Bodenbeläge gänzlich neu aufgebaut werden. Er möchte dies noch vor dem Zeigen der Präsentation vorwegnehmen, da man im weiteren Verlauf nur noch auf die verkehrlichen Auswirkungen eingehen wolle. Im Einmündungsbereich der Grötzingen Straße, am Fortsatz der Turmbergbahn, müsse die Lichtsignalanlage umgebaut werden. Hier werde ein Rohrsystem im Kreis verlegt und Kabel eingezogen um die Lichtsignalanlage anzusteuern. Er stellt nochmals kurz die bereits erwähnten, mit anwesenden Kollegen vor, welche für Fragen zu den Maßnahmen zur Verfügung stünden. Er wolle nun in rund einer halben Stunde die Vorstellung der Baumaßnahmen vornehmen. Er geht zunächst auf die Situation am Bahnhof Durlach ein. Hier würden die Brückenbauwerke über die Pfinz erneuert. Hierzu brauche es etwas Platz. Hiervon werde auch der Park-and-Ride-Parkplatz betroffen sein. Hiervon würden voraussichtlich 26 Parkplätze im Zeitraum von Mitte bis Ende April

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 2

und im Zeitraum von August bis Anfang Oktober betroffen sein. Im November würde es nochmals ein paar wenige Parkplätze betreffen, wenn der Abtransport der Materialien anstehe. Erwähnenswert sei, dass es bei den Vorarbeiten im April zu dreimaligen Nachtarbeiten und in der Hauptbauphase von August bis Anfang Oktober zu 24-Stunden-Arbeiten kommen werde. Die Deutsche Bahn werde hierüber nochmals gesondert über Pressemitteilungen und Anliegerinformationen berichten. Entlang der Killisfeldstraße seien derzeit einige Baugruben offen. Diese Maßnahmen stünden im Zusammenhang mit der Durchverbindung der Elektrik zwischen den Umspannwerken an der Fiduciastraße/Killisfeld und dem Durlach-Center. Die Verrohrung sei bereits eingebaut, nun stehe der Kabelzug an. Auf den Glasfaserausbau wolle im Folgenden nicht näher eingehen. Die verkehrlichen Auswirkungen von Glasfaserverlegungen seien ganz anders als die Auswirkungen von größeren Straßenmaßnahmen. Häufig seien es Gehwegbaustellen oder im Parkraum. Er zeigt eine Präsentation und beginnt ganz im Norden bei der Zufahrt zum Baggersee und Gartencenter Grötzingen. Dort müsse das Gas- und Wasserleitungsnetz erneuert werden. In diesem Zusammenhang werde es eine längere Engstelle und einstreifige Verkehrsführung geben. In den Verkehrsspitzen sei anzunehmen, dass es deutlich klemme. Um dem entgegenzuwirken werde auf der B3 und B10 mit digitalen Anzeigen gearbeitet, um den Durchgangsverkehr rechtzeitig darauf hinzuweisen. Die Erreichbarkeit des Wohngebiets in Grötzingen sei dann nur über Grötzingen-Mitte gegeben. Die nächste Maßnahme sei wieder in der Killisfeldstraße. Dort handle es sich um eine Asphaltdeckschichterneuerung in zwei Abschnitten unter Vollsperrung. Die Umleitungsstrecken führten hier über die Auer Straße, Rommelstraße hin zur B3 und über die Südtangente zurück auf die Fiduciastraße. Er komme nun zum Altstadtbereich. Zunächst könne er mitteilen, dass die Prinzessenstraße gegen Ende April wieder im Zweirichtungsverkehr geöffnet werde. In der Lederstraße werde ein Entwässerungskanal erneuert. Schwierig sei der Einmündungsbereich der Seboldstraße, denn dort müsse noch ein Wasserschieberkreuz zurückgebaut werden. Auch hier seien Vollsperrungen unvermeidbar. Man verliere damit einen zentralen Zufahrtsweg in den Innenstadtbereich. Dies sei aber bewusst abgegrenzt von den großen Behinderungen. In der Weiherstraße und Brunnenhausstraße würden Elektroleitungen aufdimensioniert. Diese Baustelle sei auch so gelagert, dass es nicht in den Zeitraum der Gleiswechselungen hineinreiche. Im Bereich der Gymnasiumstraße werde man während der Bauzeit eine Einbahnstraßenregelung einrichten, die Umleitung laufe über die Rommelstraße, Auer Straße, Ernst-Friedrich-Straße, Pforzheimer Straße, Pfinzstraße und Blumentorstraße. Nachgeschaltet dazu werde es in Höhe des Schloßlewegs eine weitere Maßnahme der Elektroversorgung geben. Hier werde man eine Engstellenbeschilderung anbringen, da der Verkehr von der Rittnertstraße noch weiter mit abgewickelt werde. Seitens der B3 werde man aber immer in die Marstallstraße einfahren können. Vom Weiherhofareal herauskommend werde man über die Prinzessen oder Weiherstraße umgeleitet werden. Im Bereich der Bergbahnstraße sei auch eine Sperrung in Fahrtrichtung bergauf dargestellt. Damit es für die Anliegenden gut funktioniere, werde eine Kopfwendestelle im künftigen Gleisbett eingerichtet. Dies dient auch der Müllabfuhr.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 3

In der Skizze erkenne man die Vollsperrung der Gymnasiumstraße. Hier würden dann die Gleise ausgewechselt und die Fahrbahn im dortigen Streckenabschnitt komplett erneuert werden. Der Haushalt der Stadt sei sehr angespannt. Er sei auch täglich damit konfrontiert, dass manche, bereits angestoßene Projekte, noch nicht final freigegeben seien. Hier sei man aber in der glücklichen Lage, dass dies bereits erfolgt sei. Bei der Baustellenvielfalt, welche heute vorgestellt werde, müsse man sich auch stets vor Augen halten, dass jeder einzelne Schritt, der die Infrastrukturqualität anhebe, im Moment ein sehr guter und sehr wertvoller sei. Durlach genieße durch die Maßnahmen derzeit einen richtigen Aufwind für die Infrastruktur im dortigen Streckenabschnitt. Die Behinderungen, welche durch die Maßnahmen erzeugt würden, versuche man möglichst klein zu halten. Die Maßnahme der dortigen Gleisumschaltung werde ab dem 17. August beginnen. Ab dann werde die Linie 1 nicht mehr durch die Pfinztalstraße geführt. Die Linie 2 bleibe zu diesem Zeitpunkt aber noch erhalten. Dies bleibe so bis zum verkaufsoffenen Sonntag am 20. September, damit dieser noch gut bespielt werde. Ein weiterer großer Punkt seien die Maßnahmen an der B3 und am Stachus. Hier handle es sich um gänzlich widersprüchliche Maßnahmen. Die Umleitungsstrecke der B3 führten über den Stachus und umgekehrt. Diese zwei Maßnahmen dürften sich daher zeitlich nicht treffen, weshalb es auf der B3 in den Sommerferien losginge. Die Vollsperrung werde bis zum Beginn des neuen Schuljahrs bestehen und ab dann wieder in voller Kapazität zur Verfügung stehen. Am Wasserbuckel würden Leitungsbauarbeiten an Gas und Wasser erfolgen, auch die Gleiskörper würden dort ausgetauscht werden. Er zeigt die Umleitungsstrecke für die Sperrung in der Gymnasiumstraße, welche denselben Verlauf wie soeben dargestellt nehme. Hier werde mit viel Umleitungsbeschilderung gearbeitet um den Verkehr entsprechend zu lenken. Weiter sei ein Linienkonzept für die Busverkehre eingeblendet. Diese würden ganz normal abgewickelt. Ausnahme sei hier lediglich der Streckenabschnitt der B3 im Zeitraum der Vollsperrung. In diesem Zeitraum werde man über die Grötzinger Straße, Hengstplatz und Badener Straße geführt werden. Das Liniennetzkonzept sei ansonsten so aufgebaut, dass die bestehenden Buslinien regulär die Fahrgäste transportierten und entsprechend an die Kapazitäten angepasst würden. Er zeigt die nächste Folie für den Bereich Badener Straße. Die B3 sei bis dahin wieder in Betrieb und die Gleisumschaltungen würden in die Badener Straße wechseln. Hier könne dann eine Fahrtrichtung entfallen und man könne nur noch in Richtung des Hengstplatzes fahren, wo dann rechts abzubiegen sei. Die Karlsburgstraße sei zu diesem Zeitpunkt noch regulär in Betrieb und man könne links in die Pfinztalstraße einbiegen. Im weiteren Verlauf gingen die Arbeiten dann über die Einmündung der Karlsburgstraße drüber, sodass die Eichelgasse und Karlsburgstraße zur Sackgasse würden. Die Ochsentorstraße sei zu diesem Zeitpunkt noch in Richtung Marstallstraße durchverbunden. Er geht zur Altstadt über. Direkt am Marktplatz zur Zunftstraße gebe es auch Gleisumschaltungen. Der Innenstadtring werde dadurch unterbrochen. Man habe zunächst geplant über die Fußgängerzone in die Mittelstraße einzufahren. Dies habe man inzwischen aber verworfen und drehe nun auf der Südseite der Innenstadt die Fahrtrichtung. Man fahre somit durch die Kanzlerstraße in Richtung Kelterstraße, wo man dann rechts

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 4

abbiegen dürfe. Das kurze Stück bis zur Mittelstraße habe man dann im Begegnungsverkehr. Ab dann sei die Fahrtrichtung in Richtung Polizei gänzlich gedreht. Über Am Zwinger erfolge dann die Rückführung über die Mittelstraße zum Altstadtring zurück. Im nördlichen Bereich sei die Zufahrtstraße über die Lederstraße erhalten. Hier müsse man dann aber durch die Spitalstraße zurück und durch die Lederstraße wieder heraus. Man lege großen Wert darauf, dass diese Maßnahme in den Sommerferien abgewickelt werde, wenn weniger Schülerverkehre und Fußgängerfrequenz da seien. Dies sei eine sehr schwierige und knifflige Stelle. Er geht über zur Westseite am Stachus. Hier müsse die Gleisanlage am Stück erneuert werden. Daraus resultiere eine spektakuläre Verkehrsführung. Von der Durlacher Allee gehe es nur noch rechts in die Ernst-Friedrich-Straße. In der Gegenrichtung der Ernst-Friedrich-Straße werde auch bereits an der Auer- und Rommelstraße abgeleitet. Man sei nun mit der Terminierung direkt nach dem verkaufsoffenen Sonntag im September. Bei der Terminierung musste man ferner den Baden-Marathon, welcher auch am 20. September stattfindet, beachten. Er zeigt die Umleitungsführungen, welche durch das Umfeld führten. Hierzu werde es viele, große Baustellenbeschilderungen geben, sodass sich auch einige Verkehre bereits frühzeitig über die umliegenden Kreisstraßen verteilen können. Er geht über zur Turmbergbahn. Auf die eigentlichen Themen der Turmbergbahn wolle er nicht genauer eingehen. In der vergangenen Woche habe es bereits zwei Anliegerveranstaltungen gegeben. Die Ausarbeitungen zu den Baumaßnahmen, welche beispielsweise auch Leitungsarbeiten betreffen, seien derzeit noch in genauer Arbeit. Hier könnte es noch zu Anpassungen kommen. Er bitte darum, die Informationen aus den Folien zu entnehmen. Vorgestellt sei derzeit nur das Rückbaukonzept, was damit zusammenhänge, dass danach ein Generalunternehmer tätig sein werde, welcher derzeit die Planungsaufgabe wahrnehme. Man rechne mit weiteren Informationsveranstaltungen im Sommer durch die Verkehrsbetriebe. Er geht über zu Aue. Die Stadtteilanierung sei langsam auf der Zielgerade angekommen. Das letzte Baufeld auf der Ostmarkstraße im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr sei eingerichtet. Der Bankenplatz sei dann der Abschluss der Stadtteilanierung mit einer Aufpflasterung. Hier würden derzeit noch notwendige Erneuerungen am Leitungsnetz geplant und in die Abwicklung integriert werden. In der Bilfinger Straße, Lohn-Lissen, sei derzeit ein Hotspot der Fernwärme. Diese sei in der Hildebrand- und Reichenbachstraße verlegt worden. Es sei noch nicht ganz fertig und es erfordere noch eine Querung. Die Tätigkeitsfelder seien dort immer etwas knifflig, da sie stets mit hohen Grundwasserständen einhergingen. Auf der Lissenstraße müsse zunächst die Wasserleitung weichen um der Fernwärmeleitung platz zu machen. Dies sei aber auch eine Kombination, welche mit Vollsperrung verrichtet würde. Hier sei der Einkaufs- und Getränkemarkt zu beachten. Die Baufeldgrenze sei hier so angelegt, dass man entweder von der Ellmendinger- oder der Killisfeldstraße anfahren könne. Im Bereich der Radroute vom Dornwald in den Westen gebe es zwei Fälle zum Fernwärmeausbau. Einmal die Verlegung im Rußweg, welche über die Maibachstraße heraus in die Ottostraße umgeleitet werden könne. Die Verbindung der Dornwaldsiedlung und dem Oberwald sei stets eine kritische Sache. Die Umleitung hiervon gelte dann über die

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 5

Durlacher Allee, Ernst-Friedrich-Straße, Killisfeldstraße und Ottostraße. Die Bauzeit hier werde mit rund einem Jahr geschätzt, was an schwierigen Untergrund- und engen Platzverhältnissen liege. Er gibt einen Ausblick bereits in das Jahr 2027, wo es im Bereich der Killisfeldstraße auch Baufelder geben werde, was die Querung von Wasser- und Fernwärme betreffe. Dies betreffe die Einmündung der Lissenstraße in die westlich gelegene Anliegerfahrbahn. Dort gehe die Trasse dann in Richtung Bahnlinie. Am Anfang der Präsentation habe „Arbeitsstand Februar“ gestanden. Es könne sich im Zuge der Baustellenabwicklung immer noch etwas verändern. An den groben Zeitfenstern solle aber nicht gerüttelt werden. Die Gleisbauarbeiten beginnen am 17. August. Die Linie 1 sei dauerhaft bis zum 22. November gesperrt. Die Linie 2 werde ab dem 21. September bis zum 22. November gesperrt sein. Im Schatten der Maßnahmen werde in Wolfartsweier auch die Wendeschleife erneuert. Man könne die aktuellen Planungen und eventuelle Änderungen auf der Seite des Mobilitätsportals, der VBK-Infoseite oder dem Zukunftsbaustein abrufen. Damit sei er zunächst am Ende der Vorstellung, bedanke sich für die Aufmerksamkeit und stehe für Fragen zur Verfügung.

Der Vorsitzende (2. Stellv. Ortsvorsteher Dirk Müller) bedankt sich bei Frau Weißer und Herrn Lohmeyer. Es sei im Kalenderjahr 2026 einiges in Durlach in Bewegung. Er habe einige Wortmeldungen und bitte darum, dass man sich explizit auf Folien beziehe.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) begrüßt Frau Weißer und wünscht ihr viel Erfolg in ihrer neuen Tätigkeit. Er bedankt sich für die ausführliche Präsentation und Vorstellung der einzelnen Baumaßnahmen. Dass die Linie 1 so lange ausfalle sei suboptimal, aber man müsse ja Maßnahmen vornehmen um dann wieder ein paar Jahre Ruhe zu haben. Man bitte zu Baustelle Nummer 5 und 6 auf Folie 5 und 6 auf der Gymnasiumstraße, ob man für diese Zeit einen Enforcement-Trailer in die Posseltstraße stellen könnte. Es sei Ferienzeit und es gebe Schleichverkehre. Eventuell versuche man, die Baustelle durch das dortige Wohngebiet zu umgehen. Zur Baustelle Nr. 2 auf Folie 19 fragt er, ob man nicht dort auch den Trailer in die Ellmendinger Straße stellen könnte. Auch hier drohten Schleichverkehre und man wolle vermeiden, dass durch die 30er Zonen zu schnell gefahren werde.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) begrüßt die anwesenden und bedankt sich bei Herrn Lohmeyer für die Vorstellung. Es zeige, wie komplex das Baustellenmanagement sei. Es seien nicht nur Einschränkungen, welche man für die Bürger habe, sondern insbesondere auch ein Innovations- und Sanierungsschub für Durlach. Dies sei wichtig, herauszustellen. Man investiere hier in die Infrastruktur der nächsten Jahrzehnte. Er fragt zu Folie 9, ob die Fußgängerunterführung der Turmbergbahn verfüllt werde, wenn man sowieso den ganzen Untergrund aufmache. Weiter fragt er zur Tramlinienführung, ob die Auer Straße angefahren werde, wenn man dort die große Vollsperrung habe. Er fragt, ob man dann ab dort Schienenersatzverkehr habe und dort über ein Gleisdreieck gewendet werde oder wie dies geplant sei.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 6

OR Gaebel (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für die Vorstellung und wünscht Frau Weißer viel Erfolg für die neuen Aufgaben. Er habe eine Ergänzungsfrage zu Folie 12. Dort habe man die Gleisumschaltung am Marktplatz. Dort stehe nichts von Wasser dabei. Gerade im Rathausbereich gebe es Problematiken mit dem Abwasser. Er wolle wissen, ob dies hier mitgemacht werde.

Herr Lohmeyer (TBA) antwortet auf Herrn Kehrlé. Der Einsatz des Enforcement-Trailers müsse man beim Ordnungsamt beantragen. Es sei immer sinnvoll, die Verkehrssituation in solchen Umfeldern zu überwachen. So weit sei man aber zum heutigen Stand in der Vorbereitung noch nicht. Die Bauzeit auf der B3 sei im Hinblick auf die Schulzeit gut gewählt. Er ergänzt, dass das Regierungspräsidium zwischen Weingarten und Grötzingen beabsichtige, einen Amphibienschutz in den Sommerferien einzubauen. Wenn dies passieren sollte, bekomme man eine Vollsperrung der B3, was dazu führe, dass von Norden kein Verkehr ankomme. Dies sei aber noch nicht final bestätigt. Zu Dr. Noé sagt er, dass die Fußverkehrsunterführung in Teilen von der Hangseite abgebrochen werde. Im unteren Bereich an der B3 werde sie abgemauert. Der restliche Raum verbleibe. Dort, wo die künftige Talstation eingebaut werde, brauche es einen Raum im Untergrund. Die Tramlinie 2 fahre zunächst bis zum 20. September durch. Die Linie 2 versorge zunächst soweit alles und fahre die Haltestelle Auer Straße an. Ab dem 21. September werde die Gleisanlage in der Haltestelle ausgebaut. Das schließe sich somit aus.

Dr. Heise (VBK) ergänzt, dass die Linie 1 bis zum Bahnhof Durlach fahre. Die Busse würden verstärkt in Linie 21, 24 und 24a zum Bahnhof Durlach fahren.

Herr Lohmeyer (TBA) antwortet zu Herrn Gaebel, dass dies noch nicht vorgesehen sei. In den kommenden Jahren stünde die Pfinztalstraße zur Gleisumschaltung an, sodass dies im Rahmen dessen mitbetrachtet werden könne.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) begrüßt Frau Weißer herzlich und freue sich auf die Zusammenarbeit. Der Fußweg werde schon diskutiert seit sie 2019 in den Ortschaftsrat gekommen sei. Sie freue sich auch, dass der Ausbau der Fernwärme so gut voran gehe. Sie sei auch froh, dass so viel in die Infrastruktur investiert werde. Zu dem Schienenersatzverkehr in den Sommerferien sagt sie, sei dies schmerzhaft aber man werde damit leben können. Es werde hier einiges passieren, was letztlich auch im Verkehrskonzept greifen werde. Sie fragt, ob man hier übergangslos von der Baustellensituation ins Verkehrskonzept übergehen werde oder wie dies geplant sei. Zum Stachus fragt sie, ob dies Sinn ergebe, dies im September/Oktober zu machen, wenn dies auch Sanierungsgebiet werde und später komplett überplant werde. Sie fragt nochmal allgemein, ob die Baustellen auch Ämter- und Firmenübergreifend koordiniert würden, damit Baustellen nicht zweimal aufgerissen werden müssten. Sie spricht die Erneuerung der Pfinzstraße an. Diese sei mal für 2023 angekündigt gewesen. Der Straßenbelag sei dort eine Katastrophe.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 7

Sie wolle wissen, ob hierzu etwas bekannt sei, wann dies erfolgen solle. Sie geht über zu Aue. Hier sei man mit der Sanierung bald durch. Dort gebe es sehr wenig Grün und im Sommer sei es hier sehr heiß. Sie fragt, was dort getan werde, um die Hitze in den Sommermonaten aus den Straßen zu nehmen. Sie spricht nochmal das Thema der Straßenbäume an, insbesondere auch im Altstadtbereich. Sie fragt, ob es nicht möglich wäre, wenn man sowieso an den Leitungen arbeite, diese so zu verlegen, dass Baumpflanzungen möglich würden.

Herr Lohmeyer (TBA) spricht das Verkehrskonzept an. Die Teileinziehung des Verkehrsraums benötige einige Zeit und sei Voraussetzung für die weitere Umsetzung. Dieser Schritt müsse durchgeführt sein, worauf dann die verkehrsrechtliche Anordnung des Ordnungsamts folge. Aufbauend darauf erfolge die Beschilderung. Man gehe hier von rund einem Jahr benötigter Zeit aus, weshalb die Baustellen bis dahin abgeschlossen sein dürften. Zum Stachus und dem Sanierungsgebiet sagt er, bewege sich viel im Bereich um die Willmar-Schwabe-Straße. Hier müsse man auch differenzieren. Derzeit sei eine Gleisauswechslung vorgesehen, welche in dem bereits heute vorgefundenen Zustand wieder verbaut werde. Die Auswirkungen des Sanierungsgebiets müsse man dann entsprechend bewerten. Im Rahmen dieser komplexen Planung müssen dann auch die Leitungswege kontrolliert werden, ob diese dann noch unter den Verkehrswegen lägen oder unter einem künftigen Grünbereich, was wiederum mit Baumpflanzungen schwierig wäre. Dies erfolge alles im weiteren Prozess. Die Themen sollte man hier nicht durcheinander diskutieren. Zur Koordination der Baustellen führt er aus, dass es etwa im August des Vorjahres eine Abfrage bei allen potentiellen Vorhabenträgern erfolge, welche Maßnahmen in städtischen Flächen und Straßen umsetzen wollten. Hier würden die Daten erhoben, was in welchem Zeitraum gebaut werden solle. Hierzu gebe es eine Veranstaltung im November, bei der alle Vorhabensträger dabei seien und in der man alle auf denselben Wissensstand bringe. Hierin erfolgten dann Abstimmungen zu den Projekten und Koordinierungen und Kombinationsmöglichkeiten würden erörtert. Diese Ergebnisse gingen anschließend an die Baustellenkoordination, welche bei Bedarf nochmals Abstimmungen vornehme. Zur Pfinzstraße führt er aus, dass diese im Baukatalog für die nächsten Jahre aufgenommen sei. Nähere Angaben könne er bedingt der dynamischen Lage derzeit nicht machen. Die Straße sei aber definitiv zu sanieren und auch für eine solche vorgesehen. Zur Stadtteilsanierung Aue sagt er, dass es sehr schwer sei, hier überhaupt etwas unterzubringen. Dies gelte im übertragenen Sinne auch für die Pfinztalstraße. So sehr man sich dies wünsche, müsse man den Blick unter die Straßenoberfläche richten und schauen, was hier alles an Infrastruktur vergraben sei. Hier gebe es den Entwässerungskanal im Trennsystem, also zwei Kanalröhren, weiterhin im Altbestand noch Gas, Wasserleitungen, Stromleitungen und Straßenbeleuchtungen sowie Glasfaserverkabelungen. Der Straßenquerschnitt unter der Oberfläche sei mit enorm vielen Leitungen belegt. Eine Baumpflanzung sei deshalb enorm schwierig, da dieser nicht nur die Fläche des Stamms, sondern ungefähr das Volumen der Baumkrone auch unterirdisch benötige. Man versuche, wo auch immer es

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 8

irgendwie gehe, die Pflanzmöglichkeiten mit einzuplanen. Dies gelte im gleichen Sinne auch für die Pfinztalstraße.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) begrüßt Frau Weißer und bedankt sich bei Herrn Lohmeyer. Man müsse bei den vielen Baustellen dennoch das Positive sehen, denn hier finde nahezu eine Generalsanierung von Durlach und Aue statt. Gerade in der heutigen Zeit, in der an vielen Stellen gespart werden müsse, sei dies besonders erfreulich. Er habe eine Frage zu Folie 13. Die Zufahrt in Richtung Karlsruhe über die Durlacher Allee sei hier komplett gesperrt, wenn man von der Ernst-Friedrich-Straße komme. Er frage sich, wie hier das Umleitungskonzept sei. Auch in umgekehrter Richtung, von Karlsruhe kommend, interessiere ihn, wie man in die Pforzheimer Straße und Pfinzstraße komme. Weiter spricht er die Straßenbahn-Linie 1 an. Diese solle bis zur Haltestelle Durlach fahren. Wenn er den gesperrten Bereich dort sehe, liege das genau im Bereich der Straßenbahnhaltestelle. Er frage, wie die Umleitungsverhältnisse und Ersatzbussen hier seien. Zuletzt frage er, ob alle Aufträge bereits an die Firmen vergeben seien. Dies sei dann ein Zeichen, dass die Maßnahmen tatsächlich durchgeführt würden.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für die ausführlichen Erläuterungen. Er habe ein paar komplexe Fragen, welche auch nicht gleich beantwortet werden müssten. Er bitte darum, dass der Ortschaftsrat nochmals informiert werde, wenn die Konzepte weiter ausgearbeitet seien. Im Bereich ÖPNV spricht er Folie 9 an. Man habe in jeder einzelnen Baustelle entsprechend betroffene Buslinien, welche dann Umleitungen fahren müssten. Manchmal fehle ihm hier die Fantasie, wie dies beispielsweise in der Killisfeldstraße laufen solle. Auch der dort dargestellte Plan, dass die Busse über den Wasserbergbuckel fahren sollten, funktioniere nicht bei allen Bauphasen. Es gebe hier eine Menge von Detailfragen. Jede Umleitung von Buslinien heiße auch, dass gewisse Haltestellen abgehängt würden. Er frage, wie weit es die Leute dann zur nächsten Haltestelle hätten. Auch wenn Umleitungstrecken über solche Busrouten gingen, seien Staus und Verspätungen zu erwarten. Er frage, ob es hier Möglichkeiten gebe, dem entgegen zu wirken. Er kenne es beispielsweise bei einseitigen Verkehrsführungen, dass man hier Vorrangschaltungen bei Baustellenampeln einrichte. Dies möchte er als Hinweis mitgeben. Zu Radfahrern sagt er, habe er gesehen, dass manche Umleitungen über die Ottostraße gingen. Dies sei ein sehr schwieriger und unsicherer Radweg. Er möchte nicht so weit gehen zu sagen, dass man hier Tempo 30 und die Aufhebung des Radwegs prüfe, denn der Radverkehr werde hier ja auch in der Zeit zunehmen. Zum Fußverkehr sagt er, habe er bei der Baustelle an der Hauptbahnstraße erlebt, dass die Fußgänger etwas lieblos um die Baustelle herumgeleitet wurden. Dies möchte er zur Beachtung mitgeben, dass man hier ein Auge darauf habe, was man den Leuten im Nahbereich zumuten wolle. Er bittet um nähere Informationen, sobald die Schienenersatzverkehr-Konzepte weiter ausgereift seien.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 9

OR Kehrle (CDU-OR-Fraktion) spricht Folie 12, Baustelle Nummer 10 an. Er gehe davon aus, dass eine Abstimmung mit dem Polizeirevier erfolge. Wenn er sich dies anschau, würde er die Fahrtrichtung genau umdrehen, also über die Mittelstraße und Am Zwinger rein und über die Amthausstraße wieder raus. Ihnen gehe es hierbei darum, dass die Polizei schnell ausrücken könne.

Herr Lohmeyer (TBA) geht auf die Umleitung am Stachus ein. Die Umleitung erfolge am ehesten über die Raiherwiesenstraße und Hauptbahnstraße in Richtung Bahnhof Durlach. Von dort aus könne man über die Willmar-Schwabe-Straße auf die Durlacher Allee auf-fahren oder über die Pfinzstraße den Rest von Durlach erreichen. Die andere Richtung führe über die Auer Straße und Rommelstraße an die B3, welche bis dahin wieder geöff-net sei. Die Straßenbahn-Linie 1 sei außer Betrieb, aber in der ersten Bauphase bis zum 20. September fahre die Linie 2 durchgängig. In der zweiten Bauphase, wenn die Linie 2 auch gesperrt sei, werde der Bahnhof Durlach angefahren. Von dort gehe es über die Wendeschleife wieder zurück. Zu der Frage, ob alle Aufträge vergeben seien, sagt er, könne man diese nicht mit einem klaren Ja beantworten. Die wichtigsten seien vergeben, aber bei vielen gebe es noch Planungsüberlegungen. Dies nehme erst dann seinen Sprung und die Leistungsverzeichnisse gingen dann erst auf den Markt.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) fragt, ob man prozentual angeben könnte, wie viele schon vergeben seien.

Der Vorsitzende (2. Stellv. Ortsvorsteher Dirk Müller) sagt, es gebe eine Abstimmung zwischen den verschiedenen Ämtern. Hier seien beispielsweise das Tiefbauamt, die Stadtwerke oder Verkehrsbetriebe vertreten. Man könne wohl bei der Koordinierung davon ausgehen, dass die Vergabe als solches im Prozess entsprechend komme, ansonsten gäbe es auch keinen groben Zeitplan. Es sei ein dauerhafter Prozess, dass wenn eine Maßnahme auf eine andere folge, dies gemeinsam koordiniert, abgestimmt und dann vergeben werde.

Herr Lohmeyer (TBA) bestätigt dies. Man habe einen Ausblick bis 2027 gegeben. Dort gebe es einige Maßnahmen, die erst weit in der Zukunft beginnen und sich daher noch nicht in der Ausschreibung befänden. Daher sei dies schwierig, dies entsprechend zu be-ziffern. Die wichtigen Maßnahmen, die kurz vor Baustart stehen, seien aber entsprechend vergeben. Zu Herrn Maier sagt er, dass die Fuß- und Radverkehrsführung in der Präsen-tation bewusst weggelassen wurde, da der Vortrag ansonsten bestimmt doppelt so lange geworden wäre. Es gebe entsprechende Überlegungen und diese würden auch in die Umsetzung kommen. Die Schienenersatzverkehrs-Konzepte würden in einem Infoflyer von den Verkehrsbetrieben ausgearbeitet. Hier gebe es eine ganz große Öffentlichkeits-kampagne und man sei auch noch in der Überlegung, wie man den Stachus in der Öff-entlichkeitskampagne transportieren könne. Hierzu werde es voraussichtlich mindestens

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 1: Vorstellung des Bauprogramms 2026 im Stadtteil Durlach und Aue

Blatt 10

eine Presseveranstaltung geben. Zum Radweg in der Ottostraße sagt er, sei dieser im Seitenbereich und funktioniere gut, er fahre dort auch täglich. Zur Hauptbahn- und Bleichstraße sagt er, sei es eine schwierige Situation. Hier sei die Fußverkehrsführung teils auch über Privatgelände abgewickelt worden. Hier müsse man froh sein, dass die Anliegenden so offen waren und dies entsprechend geduldet hatten. Auf die Anmerkungen von Herrn Kehrle antwortet er, dass die Polizei bei der Ausarbeitung solcher Konzepte stets eingebunden sei. Eine Ausfahrt der Polizei könne im Einsatzfalle jederzeit auch gegen die Fahrtrichtung erfolgen. Im Moment sei dies auch in Karlsruhe rund um die Kaiserstraße der Fall. Auch hier habe man ein Polizeirevier, welches in der Baustellensituation gefangen sei und auch hier finde man Lösungen, wie dies funktioniere.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) stellt keine weiteren Wortmeldungen fest. Er bedankt sich herzlich bei Frau Weißer und Herrn Lohmeyer für den Bericht. Es rolle einiges auf Durlach zu aber man könne sich, auch mit Blick auf die Haushaltslage glücklich schätzen, dass man diese Maßnahmen in die Infrastruktur in Durlach durchführen könne.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 2, Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde, auf. Sie begrüßt hierzu Herrn Laue, Abteilungsleiter Jugend und Soziales im Stadtamt Durlach, sowie Frau Langeneckert, Leiterin der Sozial- und Jugendbehörde. Der Bericht liege ausführlich vor. Herr Laue wird auf wesentliche Punkte eingehen, ansonsten bestünde die Möglichkeit für Fragen zum schriftlichen Bericht.

Herr Laue (StaDu) begrüßt die Anwesenden. Der Jahresbericht liege bereits schriftlich vor. Innerhalb der Abteilung habe sich im Vergleich zu den letzten Jahren nichts am Organigramm oder den Zuständigkeiten geändert, weshalb er davon ausgehe, dass diese bekannt seien. Er möchte diesen Teil dennoch kurz streifen. Die Abteilung Jugend und Soziales sei numerisch die größte Abteilung im Stadtamt Durlach und bestehe aus 5 unterschiedlichen Sachgebieten. Hierunter falle der Allgemeine Soziale Dienst, die fachpädagogischen Sonderdienste, das Jugendamt, die Kindertageseinrichtungen und der Bereich SGB XII. Jedem Sachgebiet stehe eine Teamleitung vor, welche auch für Fragen anwesend seien. Die Zuständigkeit ergebe sich östlich der Autobahn über die Bergdörfer inklusive Grötzingen. Er komme auf die inhaltlichen Themen. Wie alle anderen Ämter auch, sei man auch im Stadtamt Durlach von der Stellenbesetzungssperre betroffen. Dies bedeute, dass freiwerdende Stellen nicht automatisch wiederbesetzt werden dürften. Hierzu gebe es ein Procedere, in dem man sich unterschiedliche Szenarien bereitlege und prüfe, ob die Stelle aufgrund beispielsweise eines gesetzlichen Erfüllungsanspruchs zwingend wiederbesetzt werden müsse. Für den Bereich Jugend und Soziales habe man einen Plan entworfen, in dem man die Stellen nach Notwendigkeit unterschieden habe. Zwingend erforderlich seien beispielsweise die Stellen von Erzieherinnen und Erziehern in Kindertagesstätten, damit man den Kita-Betrieb aufrechterhalten und den KVJS-Betreuungsschlüssel erfüllen könne. Frau Langeneckert wird hierzu später auch noch etwas ausführen. Ansprechen wolle er auch noch das Durlacher Modell im Bereich des Schulkind-Bildungs- und Betreuungssystems. An der Schlossschule und der Oberwaldschule habe man über Generationen hinweg eine sehr verlässliche und qualitativ hochwertige Schulkindbetreuung etabliert. Man habe sich entschieden, an diesen beiden Schulen als Träger und verlässlicher Partner für die Schulen für das Betreuungssystem einzusteigen. Hinzu komme, dass man an allen Schulen bereits über die Schulsozialarbeit gut verortet sei. Man habe mit den Schulleitungen regelmäßig Kontakt und es sei der Anspruch gewesen, diesen Schulkindern ein Schulkindbetreuungssystem aus einer Hand anzubieten. Hierzu werde man Personal aus dem Schul- und Sportamt übernehmen. Hierzu sei man in guten Gesprächen. Auch im Bereich des reformierten Kinder- und Jugend-Stärkegesetzes werde man neue Aufgaben im Stadtteil übernehmen. Sowohl im stationären als auch im ambulanten Bereich werde man hier ganzheitliche Aufgabenerfüllungen anbieten. Damit komme er zum Ende seines Berichtes und stünde für Fragen zur Verfügung.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 2

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die Vorstellung. Sie schlägt vor, dass zunächst zum Bereich von Herrn Laue eine Fragerunde erfolgen sollte, ehe dann Frau Langeneckert die Informationen der Sozial- und Jugendbehörde vortrage.

OR Dr. Klingert (B´90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich für den Bericht. Das Thema der Stellenbesetzungssperre werde alle noch eine ganze Weile begleiten. Sie glaube auch an das Durlacher Modell. Sie fragt, wann die Ergebnisse des Jugendforums im Ortschaftsrat vorgestellt werden würden.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, die Ergebnisse seien bereits im Beirat für Jugend und Soziales behandelt worden. Die Ergebnisse könne man aber gerne für eine der nächsten Sitzungen vorsehen. Man spreche sich mit den Mitgliedern des Beirats ab und sehe eine Vorstellung im Laufe des Jahres vor.

OR Kehrlé (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Laue und der gesamten Abteilung für die geleistete Arbeit in Durlach. Auch das neue SKiBB-Modell sei eine große Leistung, welche auch sicherlich nicht einfach gewesen sei. Man hoffe, dass man die Qualität der Arbeit auch weiterhin so aufrechterhalten könne, wenngleich man wisse, dass man gewisse Stellen für eine gewisse Zeit nicht nachbesetzen könne.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich für die lobenden Worte.

OR Tröndle (SPD-OR-Fraktion) schließt sich dem Dank der Kollegin und des Kollegen an. Die Abteilung mache eine super Arbeit. Die Abteilung habe sowohl quantitativ wie auch qualitativ eine hochverantwortungsvolle Arbeit. Er habe ein paar Fragen, welche er aber auch schriftlich einreichen werde, die im Nachgang beantwortet werden könnten. In einigen Abschnitten seien beispielsweise Zahlen und Fälle genannt, während in anderen Bereichen sich auf die Aufgabenbeschreibung beschränkt wird. Hier fehle ihm noch etwas Volumina, aber das könne man im Nachgang schriftlich klären.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Laue für den Bericht. Er sagt, auch die Zuhörer sollten sich den Bericht anschauen und es sei ganz großartig, was von der Abteilung jeden Tag geleistet werde. Er spricht auch den Verein Durlacher Selbst e. V. an. Dies sei auch ein besonderes, soziales Engagement, in welchem Bedienstete des Stadtamtes Durlach ehrenamtliche Arbeit leisten würden, welche der Einwohnerschaft, insbesondere sozialen Zwecken, zugutekomme. Dies sei ein ganz besonderes Engagement, was man klar hervorheben müsse.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich hierfür.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 3

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) bedankt sich bei Herrn Laue und seinem Team. Sie spannten den Bogen von Kindergarten bis hin zu den Senioren und allen anderen Bereichen. Sie seien sehr aktiv und man könne dies stets hören und spüren, dass man in Durlach ein besonderes Gen für die Bürgerinnen und Bürger habe. Bei der ganzen Sache habe man einen Punkt, welchen man aber etwas vergessen habe. Man habe eine Gruppe von jungen Leuten zwischen 14 und 17 Jahren, welche in Durlach keinen wirklichen Platz hätten, an dem sie sich treffen könnten. Das fehle dem Stadtteil ein wenig. Er versuche stets eine Gesprächsbereitschaft zwischen den Anwohnern und den Jugendlichen herzustellen, welche aber sehr schlecht ausgeprägt sei. Hier würde eher die Polizei zur Kommunikation gerufen, als auf die Jugendlichen zuzugehen und mit diesen das Gespräch zu suchen, beispielsweise den Spielplatz auch ordentlich wieder zu hinterlassen. Er wolle aber auch zum Durlacher Polizeirevier anmerken, dass diese sehr einfühlsam und nahbar seien. Diese versuchten stets die beste Lösung zu finden. Wenn die Polizei aber erstmal dort stehe sei bereits einiges kaputt gemacht. Er wisse, dass eine Arbeitsgruppe aus dem Beirat für Jugend und Soziales an diesem Thema arbeite. Er bitte aber alle, dass man diese Gruppe aus dem Ortschaftsrat unterstütze. Dies sei die Zukunft und er hoffe auf entsprechende Unterstützung.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) gibt ihm recht und sagt, es sei genau deshalb auch wichtig gewesen, das Jugendforum veranstaltet zu haben. Genau diese Dinge seien auch Punkte gewesen, was die Jugendlichen diskutiert hätten. Auch die Bereitschaft aus dem Ortschaftsrat, sich hier als Paten und Kümmerer zur Verfügung zu stellen sei besonders wichtig. Interessanter Weise habe es mal einen solchen Ort in Durlach für Jugendliche gegeben. Dies sei ein Grundstück gewesen, was dann aber irgendwann nicht mehr angenommen und gebraucht worden sei. Vielleicht müsse man hier einen neuen Start wagen. Vielleicht könne man hier etwas ermöglichen.

Herr Laue (StaDu) sagt, er nehme die Gedanken sehr gerne mit. Gerade bei der Altersgruppe 14 bis 17 Jahre käme dies immer wieder auf, dass diese einen öffentlichen Raum benötigen und möchten. Es sei hierbei aber auch immer wieder schwierig, etwas Passendes zu finden. Für ihn erscheine es immer so, als sage man, man brauche einen Kindergarten, aber bitte nicht direkt bei sich. Genauso brauche man ein Altersheim, aber nicht bei sich. Ebenso brauche man Plätze für Jugendliche, an denen sie Musik machen könnten, aber auch das bitte nicht direkt bei einem selbst. Dies mache es recht schwierig. Manchmal treffe man auf tolerante Menschen in der Nachbarschaft, welche so etwas mittragen würden. Er nehme die Anmerkung aber auf jeden Fall mit. Das Grundstück, was Frau Ries erwähnte, sei ein Gartengrundstück an der B3 gewesen, auf dem man gemeinsam mit dem Stadtjugendausschuss einige Angebote machen konnte.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) sagt, sie finde den Ausbau der Abteilung Jugend und

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

**TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle In-
formationen der Sozial- und Jugendbehörde**

Blatt 4

Soziales auch sehr gut und wichtig. Was ihr am Herzen liege, seien die Schulen und die Schulsozialarbeit. Die Stellenbesetzungssperre und Haushaltslage der Stadt bereite ihr Bauchschmerzen. In den Schulen habe man einen großen Bedarf an Betreuung auf der sozialpädagogischen Ebene und man habe noch immer keine multiprofessionellen Teams, welche so etwas abdecken könnten. Sie fragt, wie es perspektivisch sei und erhalten bleibe oder gar ausgebaut werden könnte.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, da sie keine weiteren Wortmeldungen habe, würde sie diese Frage gerne zur Überleitung nutzen. Man freue sich sehr, dass Frau Langeneckert als Leiterin der Sozial- und Jugendbehörde ebenfalls anwesend ist und man habe viel Lob und Anerkennung aus dem Gremium gehört. Dies wolle sie nutzen und Frau Langeneckert für die sehr vorbildliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit danken. Auch bei Herrn Laue und den anwesenden Kolleginnen und Kollegen bedankt sie sich nochmals sehr herzlich für die wertvolle und engagierte Arbeit.

Frau Langeneckert (SJB) begrüßt die Anwesenden. Sie freue sich, dass man die Tradition fortsetze, dass sie sich als Fachamt an den Jahresbericht der Abteilung Jugend und Soziales dranhängen könne. Sie könne den Dank für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit nur zurückgeben. Sie respektiere sehr, dass Durlach seine eigenen Strukturen und Modelle habe, wenngleich man versuche, die Standards stadtweit einheitlich zu halten. Sie wolle keinen Jahresbericht vorstellen, sondern ein paar ausgewählte Themen ansprechen. Das größte Thema sei derzeit die Haushaltssicherung. Im Rahmen dessen habe man als Fachamt rund 20 Millionen Euro einsparen müssen. Das beschäftige sie nun in der Umsetzung. Gleichzeitig komme die Stellenbesetzungssperre dazu, was auch sie kalt erwische habe. Man müsse die Maßnahmen akzeptieren, versuche diese aber dennoch ein wenig zu gestalten. Sie hätten sich Kriterien zur Besetzung von Stellen mit hoheitlichen Aufgaben erarbeitet. Dies betreffe einen Großteil der Sozialleistungen, beispielsweise im Bereich der Grundsicherung und Wohnkostenübernahme. Die genaue Anwendung sei eine Abstimmungssache auch mit der Personalverwaltung und den Fachdezernaten. Eine Ausnahme von der Stellenbesetzungssperre werden die Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten sein. Man sei hier in Gesprächen zwischen dem Fachdezernat und dem Oberbürgermeister. In ihrem Bereich gebe es im Jahr rund 120 Stellenbesetzungen, weshalb man hier genau hinschauen müsse. Sie geht zur Schulsozialarbeit über. Es war eine vorgeschlagene Maßnahme der Haushaltssicherungsmaßnahmen, dass man die Projektgelder der Schulsozialarbeit bis auf einen kleinen Betrag streiche, sodass man aber die Stellen der Schulsozialarbeit erhalten könne. Hier habe man einen flächendeckenden Ausbau und versuche, damit zurecht zu kommen. Im Laufe des Jahres solle es hierzu noch eine Bedarfsplanung der Schulsozialarbeit geben. Die Bedarfsplanung solle dann auch im Jugendhilfeausschuss vorgestellt werden. Derzeit sei nicht vorgesehen, dass Stellen gestrichen werden, man könne das aber natürlich nicht garantieren. Es handle sich um eine

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 5

freiwillige Aufgabe und der Wunsch sei groß, dies zu erhalten. Man werde sich hier also die Frage stellen, wie man die Schulsozialarbeit so verteile, dass man die Bedarfe der Schulen bestmöglich decken könne. Man beschäftige sich auch mit dem Startchancen-Programm. Dabei handle es sich um ein Programm an Schulen, welches sie aber auch im Bereich der Jugendhilfe betreffe. Das Programm habe einen langen Zeitraum und spüle über diesen auch viel Geld in die Schulen. Man arbeite dort ganz eng mit den Schulen zusammen, um Jugendhilfeangebote an den Schulen zu installieren. Es solle auch versucht werden, Angebote mit neuen Trägern zu installieren, welche auch niederschwelliger seien als direkt die Hilfe zur Erziehung zu beantragen. Sie glaube, dass dies ein guter Weg sei und im März gehe hierzu eine Vorlage in den Jugendhilfeausschuss. Man sei hier auch sehr froh über die entstandene Zusammenarbeit mit dem Schul- und Sportamt sowie den Schulen in Karlsruhe. Es seien zwar noch nicht alle Schulen dabei, aber mit diesen sei man im Gespräch. Vielleicht müssten auch ein paar Schulen schon voraus gehen und die Möglichkeiten ausprobieren, damit andere, kritischere Schulen dann nachziehen. Man werde, gerade in Zeiten der Haushaltssicherung, noch stärker mit solchen Programmen arbeiten müssen, bei denen auch Gelder vom Land kämen. Hier könne man sinnvolle Dinge tun und kreative Gedanken einbringen. Zu den Jugendschutzteams sagt sie, habe es eine Änderung gegeben, dass diese Teams, bei denen auch ehrenamtliche Helfer bei Festen im Einsatz waren, kaum mehr etwas zu tun hatten. Die betroffene Altersgruppe sei in den letzten Jahren nicht mehr so auffällig gewesen. Die Polizei sei aus diesem Grunde auch ausgestiegen. Man habe dann festgestellt, dass man das Konzept lieber umstellen würde, damit man an anderer Stelle, nämlich in Clubs und Diskotheken, eher den Fokus auf synthetische Drogen legen könne. Dies sei inzwischen ein etwas größeres Thema geworden und man erarbeite hierfür gerade ein Konzept, wie man dort tätig werden könne. Die eingegangene Anfrage aus dem Ortschaftsrat zum Thema der Jugendschutzteams werde man wie gewohnt schriftlich beantworten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) greift das Thema auf. Um den Entfall der Jugendschutzteams etwas auszugleichen habe man beim Durlacher Fastnachtsumzug zwei Kolleginnen und Kollegen aus dem Allgemeinen Sozialen Dienst in Bereitschaft gehabt. Diese seien beim diesjährigen Fastnachtsumzug glücklicherweise nicht einmal angefordert worden. Dies bestätige die Ausführungen von Frau Langeneckert. Man wolle allerdings zumindest für das Altstadtfest und den Fastnachtsumzug einen kleinen Bereitschaftsdienst für den Fall der Fälle bereit haben.

Frau Langeneckert (SJB) sagt, dies sei natürlich auch eine gute Nachricht. Die Jugendschutzteams seien ein tolles Konzept gewesen, aber der Bedarf ist glücklicherweise gesunken, sodass man nun andere Schwerpunkte legen kann, welche eher benötigt würden. Sie geht über zu Bevölkerungszahlen und der Kita-Planung. Den Nachrichten sei zu entnehmen gewesen, dass die Bevölkerung sich um rund 10 Prozent reduzieren werde.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 6

Dies komme auch in Karlsruhe an. Im Herbst werde man einen aktuellen Kita-Bericht liefern, welcher dies nochmal aufgreife. In den Krippen gebe es bereits heute freie Plätze, in den Kitas allerdings noch nicht. Man kümmere sich, auch in Absprache mit dem Amt für Stadtentwicklung, um die aufkommenden Themen. Diese wollen im Laufe des Jahres auch eine Korrektur der Bevölkerungsprognose vornehmen. Das Thema beschäftige sie aber auch sehr stark, denn dies habe auch Auswirkungen auf die Bauplanung. Man könne zwar nicht einfach damit aufhören, aber man müsse nun einen Weg finden, wie man dort etwas vorsichtiger planen könne. Das Thema Pflege und Pflegemonitor werde man im Laufe des Jahres auch neu auflegen. Dies sei ein großes Thema und werde noch größer werden. Diese Bevölkerungsgruppe wird zunehmend größer. Auch hier werde man einen neuen Bericht vorlegen und das stadtweite Aktionsprogramm gegebenenfalls nochmal etwas korrigieren. Es gehe hier nicht nur um Pflegeheime, sondern auch um ambulante Pflege und Prävention in den Stadtteilen. Gerade die Quartiere und Bürgervereine seien hier bereits gut am arbeiten und überlegen sich bereits neue Konzepte, was sie sehr freue. Zuletzt wolle sie auf das Thema Wohnen eingehen. Dies beschäftige sie sehr stark und man beschäftige sich viel damit, gerade für die vulnerableren Gruppen. Die wohnungslosen Menschen, psychisch kranken Personen aber auch Kinder und Jugendliche, welche aus der Jugendhilfe kämen und in eigener Wohnung selbständig werden wollten, haben allesamt große Probleme in dem angespannten Wohnungsmarkt zurecht zu kommen. Hier versuche man, neue Wege zu finden. Dies beschäftige sie über alle Bereiche hinweg und man überlege sich, auch mit Wohnungsbaugenossenschaften und Investoren, wie man neue Projekte und Wege finden könnte. Sie wolle es nun dabei belassen und stehe noch für Fragen zur Verfügung.

Kloppbeifall im Saal

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) betont, dass zum heutigen Stand die Schulsozialarbeit unverändert sei, aber weder Frau Langeneckert noch sie selbst für alle Ewigkeit alles garantieren könnten.

OR Thormann (FW-OR-Fraktion) führt aus, dass sich das Schülerklientel ändere. Gerade nach Corona seien viele Belastungen auf die Schülerinnen und Schüler zugekommen und man brauche hier die entsprechende Unterstützung. Hier müsse man definitiv investieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet, dass Frau Thormann dies täglich in der Schule erlebe, man aber hier wohl allesamt die gleiche Meinung dazu habe und dies auch nicht ändern wolle.

OR Difflipp-Eppele (SPD-OR-Fraktion) interessiere, ob bei der Stadt angekommen sei, dass es bei der Pflege bereits ein Problem gebe oder bald ankommen werde, da die Pflege-

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 2: Jährlicher Bericht der Abteilung Jugend und Soziales sowie aktuelle Informationen der Sozial- und Jugendbehörde

Blatt 7

Ausbildung im Bereich Alten- und Krankenpflege zusammengelegt worden sei. Ihr sei nun zugetragen worden, dass es bei der Qualifikation einen Unterschied gebe, da diese beispielsweise nicht mehr so speziell auf geriatrische Patienten ausgebildet würden. Die andere Seite sei, dass diese Leute häufiger lieber in die Krankenhäuser gingen, da solche Häuser unter bestimmten Voraussetzungen auch höhere Löhne zahlen würden. Sie wisse nicht, wie das bei der Stadt sei oder ob man hier Gegenmaßnahmen treffen könnte.

Frau Langeneckert (SJB) sagt, das Thema beschäftige sie seit zwei bis drei Jahren. Bei der Umstellung damals habe es viele Bedenken gegeben. Man habe hierzu einen Austausch-Kreis gegründet, welcher sich interdisziplinär aus Vertretern von Pflegeheimen, Krankenhäusern und Verwaltung treffe und austausche. Das letzte, was sie mitbekommen habe, sei, dass es sich nicht ganz so dramatisch gestaltet hätte. Die Ausbildung sei in manchen Bereichen etwas oberflächlicher geworden, allerdings habe das wohl keine Auswirkungen, dass eine der beiden Seiten mehr profitieren würden. Alle Pflegeheime müssten inzwischen auch Programme der Anwerbung ausländischer Fachkräfte fahren. Hier sei man auch viel im Austausch, auch im Arbeitsausschuss Ältere Generation. Es sei schwierig steuerbar, da man nicht die großen Einflussmöglichkeiten habe. Man versuche Projekte umzusetzen und sei auch derzeit an einer Fördermöglichkeit des Landes dran, um innovative Dinge auszuprobieren. In Karlsruhe habe sich dies bisher sehr gut bewährt, mit den betroffenen Parteien an einen Tisch zu sitzen und über gemeinsame Lösungsmöglichkeiten zu diskutieren.

OR Dr. Mezger (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) spricht die Stadt Freiburg an. Hier habe es einen Spielenachmittag gegeben. Dies fände sie auch eine schöne Idee, mit der man verschiedene Generationen zusammenbringen könne. Vielleicht könnte man so etwas im Winter-Halbjahr in der Festhalle zu organisieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) antwortet darauf, dass man so etwas auch dem Seminarkurs des Markgrafen-Gymnasiums vorschlagen könne. Beispielsweise würden diese auch den Senioren-Tanztee organisieren. Hierauf möchte sie auch wieder hinweisen, denn dieser finde wieder statt und es werden wieder Taxi-Tänzer gesucht.

Herr Laue (StaDu) sagt, man werde das Thema gerne mitnehmen und mit dem Seminarkurs besprechen. Im Torwärterhaus sei mit dem Stadtjugendausschuss ein Programm geplant. Dort gehe es darum, Seniorinnen und Senioren an die Konsole heranzuführen.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich nochmals herzlich und stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 3: Überführung der verbleibenden Klassen des Bildungsgangs Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf in der Regelform (VAB-R) in den Bildungsgang Arbeitsvorbereitung (AV) zum Schuljahr 2026/2027

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 3, Überführung der verbleibenden Klassen des Bildungsgangs Vorqualifizierungsjahr Arbeit/Beruf in der Regelform (VAB-R) in den Bildungsgang Arbeitsvorbereitung (AV) zum Schuljahr 2026/2027, auf. Sie stellt keine Wortmeldungen fest und ruft den Tagesordnungspunkt zur Abstimmung auf.

Beschluss:

18x Ja

0x Nein

0x Enthaltung

Ergebnis: einstimmige Zustimmung

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr
Protokoll zu
TOP 4: abgesetzt**

Der Tagesordnungspunkt wurde vor Eintritt in die Tagesordnung abgesetzt.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr**

Protokoll zu

TOP 5: Wegfallende Fernverkehrshalte am Bahnhof Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 5, Wegfallende Fernverkehrshalte am Bahnhof Durlach, auf.

OR Maier (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) bedankt sich, dass man sich bereits der Sache angenommen habe. Er habe seitens der DB keine andere Antwort erwartet. Seitens des Bunds gebe es keinerlei gesetzlichen Auftrag zur Erbringung von Verkehrsleistungen, sondern der Fernverkehr handle rein betriebswirtschaftlich. Dies führe dazu, dass doch Personen, welche sich darauf verlassen hatten oder darauf angewiesen seien, plötzlich vor den Kopf gestoßen werde. Er habe den Fall eines Händlers aus Darmstadt ja im Antrag dargestellt und wolle daher nicht nochmal näher darauf eingehen. In dem Zusammenhang sei ihm wichtig gewesen, dass DB-Fernverkehr merke, dass man auch politisch unter Beobachtung stehe und registriert werde, was dort passiere. Weiter wolle man in Durlach einen Fokus darauf haben, was man habe oder auch hatte mit dem Durlacher Bahnhof. Aus seiner Sicht sei der Antrag erledigt. Er bedankt sich für das Engagement der Verwaltung.

OR Dr. Noé (FDP-OR-Fraktion) bedankt sich für den Antrag. Er möchte auf eine öffentliche Vorlage aus dem Haupt- und Finanzausschuss verweisen, welche in der nächsten Woche verhandelt werde. Dabei handle es sich um einen Antrag der CDU-Gemeinderatsfraktion, welche eine ähnliche Thematik behandle. Herr Maier habe es richtig dargestellt, dass es einen Unterschied zwischen Fern- und Regionalverkehr gebe und man müsse ganz klar sagen, dass die, die es sich leisten konnten, mit dem ICE gependelt seien und die anderen eben im Regionalverkehr. Er wolle darauf hinweisen, dass das Deutschlandticket hier sicherlich ein Problem sei. Dies setze nur auf den Preis und sei dadurch sehr attraktiv. Für einen attraktiven Personenverkehr gehöre aber auch Qualität und Taktung. Hier spielten Sachen rein, welche auch die Struktur der Strecken betreffe. Das Land müsse hier entsprechend bestellen, was man vielleicht in der nächsten Legislatur erreichen könne.

OR Müller (CDU-OR-Fraktion) bedankt sich für den Antrag. Dieser formuliere genau den Schwerpunkt dort, was die Durlacher Belange betreffe. Man habe nur noch eine Kurzverbindung im IC oder ICE-Bereich zwischen Karlsruhe und Stuttgart. Was früher mal an die Ostsee und dergleichen gegangen sei, sei mittlerweile aus dem Fokus geraten. Es sei auch eine Schwierigkeit im Umgang mit der Bahn und man könne hier nur appellieren.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) bedankt sich und stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 6: Mitteilungen des Stadtamtes Durlach

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 6, Mitteilungen des Stadtamtes Durlach, auf. Die Mitteilungen lägen aus und sie seien auch auf den iPads verfügbar. Sie weist darauf hin, dass eine kurzfristige Einsichtnahme von Baugesuchen eingegangen sei, welche bis Freitag zur Verfügung stehe. Diese sei bereits versendet worden.

3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,

17:00 Uhr

Protokoll zu

TOP 7: Mündliche Fragen

Blatt 1

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) ruft Tagesordnungspunkt 7, Mündliche Fragen, auf.

OR Dr. Klingert (B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion) spricht die Bauanfragen an. Hier sei die Turmbergstraße 24 dabei gewesen. Sie fragt, ob man ihr hierzu eine kurze Rückmeldung geben könne, um was es sich dabei handle.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, dies werde man abklären und im Nachgang beantworten.

OR Clemens (FW-OR-Fraktion) spricht Krähen und Raben an. Beispielsweise am Bahnhof Durlach und in Richtung Ottostraße habe man hunderte von Krähen und Raben, welche dort hausten. Die Straße, Autos und anderes darunter, sei dadurch komplett verschmutzt. Er fragt, ob und was man hier unternehmen könnte, um diese Situation zu bessern. Diese bauten dort teilweise bereits ihre Nester, aber vielleicht könnte man für das kommende Jahr ein Konzept erarbeiten, um dort wieder sauberere Flächen zu erhalten.

Die Vorsitzende (Ortsvorsteherin Alexandra Ries) sagt, man werde dies nochmal beantworten lassen. Sie stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

**3. Sitzung des Ortschaftsrates Durlach am Mittwoch, 4. März 2026,
17:00 Uhr**

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, bedankt sich die Vorsitzende recht herzlich bei allen Anwesenden und schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 19:10 Uhr.

Die Vorsitzende:

Der Schriftführer:

.....
Alexandra Ries
Ortsvorsteherin

.....
Robin Axtmann
(StaDu)

Die Urkundspersonen:

.....
OR Dr. Mezger
(B'90/DIE GRÜNEN-OR-Fraktion)

.....
OR Miersch
(CDU-OR-Fraktion)